



universität  
wien

Institut für Österreichische  
Geschichtsforschung

# Faszination und Fallstrick:

Maschinelles Lernen in der Erforschung vormoderner Texte

Tobias HODEL (Bern)

## 303. Institutsseminar des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Montag, 15. September 2025, 18:00 Uhr, Hörsaal 41 (dieser liegt am Gang direkt vor dem Institut)

---

Künstliche Intelligenz verspricht, die Wissenschaft durch die Analyse riesiger Datenmengen zu revolutionieren. Doch was bedeutet das für die Geschichtswissenschaft, die sich auf die akribische Analyse historischer Quellen konzentriert? Dieser Vortrag demonstriert anhand von vormodernen Texten wie Verhörprotokollen und Urkunden, wie große und kleine Sprachmodelle zur Aufbereitung und Auswertung komplexer Überlieferungen genutzt werden können. Durch die Verbindung maschineller Lernverfahren mit historischen Quellen werden die Vor- und Nachteile automatisierter Prozesse sichtbar.

KI wird die Geschichtsforschung nicht ersetzen, sondern als leistungsfähiges Werkzeug zur Erweiterung der Quellenbasis und -auswertung dienen. Voraussetzung ist jedoch ein kritischer und reflektierter Umgang mit den Algorithmen sowie die Entwicklung von Forschungsfragen, die den gezielten Einsatz dieser neuen Methoden ermöglichen. So unterstützt die Maschine fundierte Erkenntnisse aus den extrahierten Daten zu gewinnen und zu historischen Fakten zu verdichten.

**Tobias Hodel** ist seit August außerordentlicher Professor für Digital Humanities am Walter Benjamin Kolleg der Universität Bern. Er studierte Geschichte und Deutsche Literaturwissenschaft und wurde an der Universität Zürich in Geschichte des Mittelalters mit einer Arbeit zu Schreib- und Aufbewahrungspraktiken des habsburgischen Klosters Königsfelden (Brugg, Schweiz) promoviert. Im Rahmen eines PostDocs war er für das EU-Projekt READ und die daraus entstandene Plattform Transkribus tätig. Er beschäftigt sich mit maschinellen Lernverfahren, großen und kleinen Sprachmodellen, digitalen Editionen und den Konsequenzen der Digitalisierung für die Geisteswissenschaften.

**Moderation: Georg Vogeler**